

Inhalt



Vorwort	Seite 4
Kapitel I: Die Natur erwacht - Frühblüher	Seiten 5 - 7
Kapitel II: Die Tulpe	Seiten 8 - 9
Kapitel III: Der Vorratsspeicher der Frühblüher	Seite 10
Kapitel IV: Ein Treibhaus im Klassenzimmer	Seite 11
Kapitel V: Tiere im Frühling	Seiten 12 - 15
Kapitel VI: Frühlingswetter	Seiten 16 - 17
Kapitel VII: Frühlingsbastelei	Seiten 18 - 21
Kapitel VIII: Feste und Bräuche	Seiten 22 - 23
Kapitel IX: Unsere kleine Eierküche	Seite 24
Kapitel X: Kreatives rund um Ostern	Seiten 25 - 26
Kapitel XI: Frühlingsgefühle	Seite 27
Kapitel XII: Die Gedichte-Ecke	Seite 28
Kapitel XIII: Die Schmetterlings-Ecke	Seite 29
Kapitel XIV: Die Märchen-Ecke	Seite 30
Kapitel XV: Kinderküche im Frühling	Seite 31
Kapitel XVI: Osterkartenbasteln	Seiten 32 - 33
Kapitel XVII: Frühlingsgedichte	Seiten 34 - 37
Kapitel XVIII: Das große Frühlings-Kreuzworträtsel	Seite 38
Kapitel XIX: Die Lösungen	Seite 39



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Frühling ist die Zeit des Jahres, in der alles zu neuem Leben erwacht. Wir fühlen uns befreit und beschwingt. Der lange, trübe Winter ist vorüber, die Tage werden endlich wieder freundlicher, heller und länger.

Nicht nur wir Erwachsenen bekommen die angenehmen Begleiterscheinungen des einsetzenden Frühlings zu spüren – nein, auch die Schülerinnen und Schüler werden in dieser Zeit merklich lebendiger und lebensfroher. Deshalb ist es auch eine ideale Jahreszeit, mit den Schülern in die freie Natur hinauszugehen und den Frühling direkt zu erleben. Oder man kann mit ihnen besonders kreativ arbeiten.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial legt großen Wert auf Kreativität und Entfaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Verschiedene Bastelideen regen uns an, sich direkt mit frühlingsbezogenen Themen auseinanderzusetzen. So ergibt sich die Möglichkeit, den Frühling mit allen Sinnen

zu erleben. Die Gefühle und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler spielen bei zahlreichen Aufgaben eine zentrale Rolle. Hinzu gesellen sich praktische Übungen und Versuche, die den pädagogischen Alltag auf angenehme Art und Weise bereichern.

Die vielen verschiedenen Gedichte beflügeln die Fantasie und regen dazu an, sich selbst künstlerisch zu betätigen. Auch bei der Aufarbeitung der Gedichttexte werden in den Aufgaben alle Kanäle der Schülerinnen und Schüler miteinbezogen, so z.B. aussagekräftige, spannende Vorträge oder die Hinzunahme von Mimik, Gestik oder einer passenden Geräuschkulisse.

Bei der Erarbeitung des Märchens „Das Schneeglöckchen“ sollte den Schülern der Text zur Verfügung gestellt werden.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial ist praxiserprobt und wurde von den Autoren im Unterricht sehr erfolgreich ein- und umgesetzt. Das Material gab den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Anregungen, die die Schüler zu eigenen Ideen anregten.

Viel Freude und Erfolg wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam, Sylvia Hielscher und Ulrike Stolz!

Sylvia Hielscher & Ulrike Stolz

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Arbeiten in kleinen Gruppen



Arbeiten mit der ganzen Gruppe



**Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner**

I. Die Natur erwacht



Aufgabe 5: *Sucht euch in Gruppen vier Standorte aus (z.B. in eurem heimischen Garten, im Stadtpark, im Wald oder auf einer Wiese), die ihr beobachtet. Notiert jeweils das Erscheinen der Frühblüher!*

	Standort 1	Standort 2	Standort 3	Standort 4
Narzisse				
Tulpe				
Krokus				
Schneeglöckchen				
Schlüsselblume				
Hyazinthe				
Buschwindröschen				
Scharbockskraut				
Waldveilchen				
Frühlings-Knotenblume				



Aufgabe 6: *Vergleicht nun die Standorte miteinander. Stellt Vermutungen an, weshalb ein Frühblüher sich an dem einen Standort früher zeigt als an einem anderen!*





Aufgabe 7: *Welche Frühlingsmerkmale sind euch bei euren Beobachtungen noch aufgefallen? Erklärt in der Gruppe und tauscht eure Erfahrungen untereinander aus!*

X. Kreatives rund um Ostern



Aufgabe 1: Schreibe dein eigenes Oster-ABC! Bei manchen Buchstaben musst du ganz schön erfinderisch sein. Du darfst auch Wiewörter (Adjektive) zur Hilfe nehmen!



A <i>prilwetter</i>	N _____
B _____	O _____
C _____	P _____
D _____	Q _____
E _____	R _____
F _____	S _____
G _____	T _____
H _____	U _____
I _____	V _____
J _____	W _____
K _____	X _____
L _____	Y _____
M _____	Z _____



Aufgabe 2:

Ei, Ei, Osterei – das Fasten ist vorbei.
Ene, mene, menne – im Gras sitzt eine Henne.
Wie, wo, was – daneben sitzt ein Has'.

Denkt euch gemeinsam weitere Reime rund um Ostern aus und stellt sie in einer Reimsammlung zusammen!

XIX. Die Lösungen



- Kapitel I:** 2.) es wird wärmer; er kann mit seinen Freunden länger draußen bleiben; er freut sich auf die Rückkehr der Schwalben; Ostern ist ein Highlight dieser Jahreszeit; er liebt es, Ostereier zu sammeln
- Kapitel II:** 1.) **Richtige Reihenfolge:** T, U, L, P, E, N
2.) a) Die Tulpe gehört zur Familie der Liliengewächse. b) Die Tulpe ist ein typisches Zwiebelgewächs.
c) Sie dient als Nahrungsspeicher im Winter.
d) Die Zwiebel bringt eine neue Blütenpflanze hervor und bildet Tochterzwiebeln.
3.) a) Blüte; b) Stängel; c) Blätter; d) Zwiebel; e) Wurzeln
- Kapitel III:** V1.) a) Das Mehl verfärbt sich lila. b) Die Zwiebel verfärbt sich lila.
Schlussfolgerung: Die Zwiebel enthält Stärke.
- Kapitel IV:** 1.) **Von links nach rechts:** 1, 5, 3, 2, 4
- Kapitel V:** 1.) **Störche:** Familie: -; Aussehen: lange Beine, breite Flügel; Nahrung: kleine Nagetiere, Fische, Frösche; Gefährdung: Hoch, da ihr Lebensraum zerstört wird
Schwalben: Familie: artenreich, Sperlingsvögel; Aussehen: schlanker, stromlinienförmiger Körper, gegabelter Schwanz; Nahrung: Insekten; Gefährdung: Mittel, natürliche Nistplätze werden zurückgedrängt, Abhilfe schaffen hier künstliche Nistplätze
2.) Schwalben bauen ihre Nester an Hauswänden unter Dachvorsprüngen. Das missfällt vielen Menschen sehr, die Nester werden oft entfernt. Somit findet die Schwalbe immer weniger günstige Nistplätze, um ihre Nachzucht aufzuziehen.
Bei Störchen ist es ähnlich. Störche nisten gerne auf hohen Dächern oder auf Schornsteinen, was wir Menschen oft versuchen zu verhindern. Somit bieten sich den Störchen immer weniger Nistplätze, was dazu führt, dass deren Bestand dramatisch rückläufig ist.
3.) Die erste Strophe handelt von der Rückkehr der Schwalben. Die zweite handelt von dem Abflug im Herbst.
4.) Gäste - beste - Nester; gut - Brut; fahren - bewahren - Jahren; Glück - zurück
6.) **Von Rehen:** 1 - 3 Uhr; 4 - 6 Uhr; 8 - 9 Uhr; 10 - 11 Uhr
Von Igel: 3 - 4 Uhr; 6 - 8 Uhr; 9 - 10 Uhr; 11 - 12 Uhr
8.) **Winteraktives Tier:** z.B. Reh, Wolf, Wildschwein, Amsel
Winterschlaf: z.B. Igel, Murmeltier, Siebenschläfer
Tiere, die Winterschlaf halten, fressen sich im Herbst eine dicke Fettschicht an. Sobald es richtig kalt wird, suchen sie sich einen sicheren Unterschlupf und ziehen sich zurück. Die Körpertemperatur sinkt auf wenige Grad, nur die wichtigsten Körperfunktionen bleiben aufrechterhalten. So überlebt das Winterschlaf haltende Tier die kalte Jahreszeit und zehrt von seinen Fettreserven, bis es im Frühling, wenn es wärmer wird, aus dem Winterschlaf erwacht und sich sofort auf Futtersuche begibt.
Das winteraktive Tier hält keinen Winterschlaf und wandert auch nicht vorübergehend in wärmere Gefilde aus. Es verbringt die kalte Jahreszeit in unserer Heimat und ist stetig auf Futtersuche.
- Kapitel VII:** 1.) a) Zum Beginn des Frühlings kommt der Zitronenfalter zum Vorschein. Er ist leuchtend und wirkt leicht. Im Winter war er nicht zu sehen.
b) Er hatte sich im Unterholz eines Busches versteckt und war dort in die Winterstarre gefallen, bis ihn die Wärme des Frühlings wiederaufweckte.
- Kapitel VIII:** 1.) a) Das kirchliche Osterfest feiert die Auferstehung Jesu Christis von den Toten. b) Die Bräuche sind oft heidnischen Ursprungs. c) Das Osterlamm soll an Jesus, als Lamm Gottes, erinnern.
2.) Lösung siehe Lesetext auf Seite 22!
3.) Der Pfarrer auf der Kanzel sollte die Gemeinde durch eine lustige Predigt zum Lachen bringen. Denn Lachen ist Ausdruck von Lebensfreude und kann den Bann des Todes brechen.
- Kapitel XI:** 1.) **Julia:** Weil man selbst fliegt, ... **Alex:** Die Tierwelt hat ... **Maria:** Man fühlt sich ...
- Kapitel XII:** 2.) Statt die Blume zu pflücken, gräbt er die ganze Pflanze mitsamt den Wurzeln aus und trägt sie in den Garten vor seinem Haus. Dort pflanzt er es erneut an und erfreut sich nun täglich an dessen Blüte.
- Kapitel XVI:** 9.) a) Buchenlaub; b) Siebenpunkt-Käfer; c) Siebenschläfer; d) verkrochen; e) dabei
Lösungswort: Frühling
- Kapitel XVII:** 1.) a) April; b) Frühling; c) Frühblüher; d) Ostern; e) Vorratsspeicher; f) Zugvögel; g) Winterschlaf; h) Frühlingswetter; i) Brauch; j) verlieben
Lösungswort: Sonnenstrahl
8.) a) Der Topf war der Hut des Schneemannes, der im Frühling geschmolzen ist.
b) Da der Kuckuck während des Winters in Afrika ist, weiß er nicht, dass es Schneemänner gibt.